

Dresdner Impressionen

Das Festival der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft – ein unvergeßliches Erlebnis

Vom Wetter her stand dieses große Freundschaftsfestival unter keinem günstigen Stern. Tiefhängende graue Wolken, kalter Wind, schier unerschöpfliche Wassermassen...

Doch helter ließ sich von massen Schichten oder Blasen an den Füßen unterkriegen. Irregulärer Klang ein Lied auf, und alle nahmen es auf. Gleich schien der Regen nicht mehr so naß, waren die Wolken scheinbar nicht mehr so grau.

Dresden, die Stadt des Festivals, ist schön geworden, wie geschaffen für diesen großen Treff der Jugend un-

serer beiden Länder. Und die Stimmung trug ein übriges dazu bei, daß sich jeder wohl fühlte im festlich geschmückten Kaffeehaus.

Wo soll man anfangen, wo aufhören bei der Schilderung der vielen Eindrücke? Wenn beispielsweise unsere Delegation die „Angara“ sang, so war das gleichzeitiges Erinnern an die Studentenbegegnen in der Sowjetunion und Ausdruck bestehender und in Dresden neu geknüpfter Freundschaftsbände mit den Jugendfreunden der Leninischen Kommunisten. Gemeinsam mit den Kommunisten

aus Moskau und Leningrad, mit sowjetischen Studenten der TH und unserem irakischen Freund Abdel, die allesamt zu unserer Delegation

immer und überall zu nützen. Ein junger Revolutionär ist bestrebt, sich die Weltanschauung des Marxismus-Leninismus anzueignen. Ein junger



Marchpausen werden mit Gesang angefüllt

gebietet, nahmen wir an Veranstaltungen teil, besuchten Ausstellungen, betrachteten die Sehenswürdigkeiten der Stadt, diskutierten, sangen, tanzten, waren Verdammene einer gemeinsamen Sache – der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Höhepunkt des Festivals war die Rede des Genossen Walter Ulbricht und die geistreiche Demonstration; immer wieder wurden Hochrufe auf die führenden Repräsentanten der KPdSU und der SED und auf die deutsch-sowjetische Freundschaft ausgebracht.

Für die weitere Arbeit in unserer FDJ-Organisation nehmen wir uns die Worte des Genossen Walter Ulbricht zum Maßstab, der u. a. sagte: „Ein junger Revolutionär zeichnet sich aus durch Neugierigkeit und Gemeinschaftlichkeit, durch das Bewußtsein, der sozialistischen Gesellschaft

revolutionär ist bestrebt, Meister seines Faches zu werden, sowohl die moderne Technik als auch die sozialistische Ökonomie zu beherrschen. Ein junger Revolutionär liebt fortschrittliche Literatur, Kunst, Gesang und Fröhlichkeit.“

Und was uns amant noch besonders gefallen hat?

Da gab es Freunde, die konnten diese Frage gar nicht beantworten; für sie war das Festival eine einmalige Keile von Höhepunkten. Bei anderen dagegen hatte doch diese oder jene Veranstaltung einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

So z. B. der Ausflug in die Sächsische Schweiz zur Burg Hohnstein, auf der die Fachisten das erste Konzentrationslager einrichteten. Dort fand zu Ehren der ehemals eingekerkerten Antifaschisten ein einundzwanzigstündiges Treffen statt, das uns auch diese Seite des Festivals deutlich



Helga Labs, 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung Karl-Marx-Stadt, überreichte anlässlich des Kampfpfeils zum Jahrestag der DDR Freundschaftsgeschenke an Gäste aus Irkutsk, der sowjetischen Partnerstadt von Karl-Marx-Stadt.

machte – alles zu tun, um die DDR zu stärken, die sozialistische Staatengemeinschaft zum unüberwindlichen Bollwerk gegen Militarismus und Faschismus zu machen.

Sehr beeindruckt zeigten sich viele Freunde auch von dem Programm „Lenins Vermächtnis lebt in unserer Kunst“, das von Studenten der Kunsthoch- und Fachschulen im Staatstheater, Dresden, aufgeführt worden war. Von zinförmiger Musik über klassische Tanz, Artistic, Synchronschwimmen aus der „Aula“ bis zur Unterhaltungsmusik – je bei dem Bühnenbild und der Regie dokumentierten die jungen Künstler den hohen Stand ihrer Ausbildung. Höhepunkt der Darbietungen war das Auftreten einer Gruppe junger sowjetischer Künstler, ausnahmslos Träger von Auszeichnungen internationaler Wettbewerbe.

Das Programm war deshalb besonders lehrreich, weil gezeigt wurde, wie mit künstlerischen Mitteln politisch wirksam sowie erzieherisch, schöpferisch anregend, aber auch unterhaltend gewirkt werden kann.

Das Festival der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft war für uns alle ein unvergeßliches Erlebnis. Es erfüllt uns mit tiefer Befriedigung, beigetragen zu haben zur weiteren Vertiefung der Freundschaft zwischen den Jugendverbänden unserer beiden sozialistischen Staaten. Das Festival vermittelte uns jedoch auch viele Anregungen, wie wir künftig noch besser dazu beitragen können, die Wirksamkeit unseres sozialistischen Jugendverbandes an unserer Bildungstätigkeit weiter zu erhöhen.

Mia Fritscher, FDJ-Gruppe 67/21
Elke Seibt, Sekretär der FDJ-HSL
Rainer Peters, FDJ-Gruppe 68/30



Autogramme werden ausgetauscht; auf dem Bild von links nach rechts: Freunde vom Moskauer Institut für Lebensmittelschmelze und die Mitglieder der Delegation unserer Hochschule Vera Hartmann, Birgit Schuster und Elke Seibt.

Veranstaltungsplan

des FDJ-Studentenklubs der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

- 2 Dienstag 19.30 Uhr**
Konferenzsaal der VVB Wäldlager, Reichenhainer Straße 31-33
Dubna, erstes Großforschungszentrum sozialistischer Länder
Ein Vortrag mit Farbbildern aus der Reihe „Aus Sowjetwissenschaft und Technik“
Es spricht: Herr Prof. Dr. sc. nat. G. Musiol, TU Dresden, Mitglied des Gelehrtenrates des Vereinigten Instituts für Kernforschung in Dubna.
- 3 Donnerstag 19.00 Uhr**
Spielraum der Theodor-Neubauer-Oberschule, Vetterstraße
Brecht antwortet?
Ein Aussprachenabend um Probleme des Brechtschen Theaters in unserer Zeit mit Mitarbeitern der Abteilung Dramaturgie am Berliner Ensemble
Leitung: Herr Wenzel, Dramaturg.
- 7 Sonnabend 16.00 Uhr**
Neue Messe, Reichenhainer Straße
25 Jahre WDDJ
Festveranstaltung der FDJ-Hochschulleitung und des Internationalen Studentenkomitees der TH aus Anlaß der 25. Wiederkehr der Gründung des Weltbundes der Demokratischen Jugend (10. November 1947)
- 8 Sonntag 9.00 Uhr**
Metropol-Lichtspiele, Zwinkauer Straße
Befreiung (Der Feuertogel Teil 1, Der Durchbruch, Teil II)
Regie: Juri Garrow, Produktion: Mosfilm
Darsteller: Nikolai Gijalov, Michail Ujanow, Barbara Brylska, Gerd-Michael Henning, Siegfried Weiß, Hanni Hesse u. a.
Oswald will die entscheidenden politischen, militärischen und diplomatischen Ereignisse abhaken machen, die zur Zerschlagung des deutschen Faschismus führten.
- 9 Montag 19.30 Uhr**
Großer Hörsaal, Reichenhainer Straße 70
Der Mörder Dmitri Karamasow

- 10 Donnerstag 19.30 Uhr**
Reichenhainer Straße 70, Raum A 23 (Debanatsaal)
Treffpunkt ... ich schreibe!
Zu dieser Veranstaltungsreihe sind alle Freunde eingeladen, die sich in ihrer Freizeit mit dem Schreiben von Gedichten, Liedern, Tagebüchern usw. beschäftigen und sich über ihre Versuche aussprechen wollen.
Künstlerische Anleitung: Jürgen Weinbrecht, Schriftsteller
- 11 Sonnabend 19.30 Uhr**
Großer Hörsaal, Reichenhainer Straße 70
Das Lied der Mäxchen
Regie: Kurt Mastig, Günter Bruch
Darsteller: Günther Simon, Raimund Scheider, Ulrich Thein, Hilmar Thiele, Wolfgang Langhoff, Ekkehard Schall u. a.
Zum 40. Jahrestag der Novemberrevolution von 1918 unangeführt, wird in diesem Spielfilm zum ersten Mal die große Massenerhebung des deutschen Proletariats gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus behandelt.
- 17 Dienstag 19.30 Uhr**
Klub der Werktätigen, Vetterstraße
Eine von vielen
Zyklus „Schmalzfilmchen“
An diesem ersten Abend stellen Schmalzfilmchen aus dem Studio des Kreisakademiehauses Ase einen Streifen vor, der im VEB Biema Ase entstanden.
Leitung: Helmut Auerwald
- 18 Mittwoch 19.30 Uhr**
Reichenhainer Straße 70, Raum A 23 (Debanatsaal)
Keine Blumen für den Helden
Zyklus „Exposé“
Die Autoren Helga und Hans-Jörg Meyer machen uns mit dem Exposé und Aussägen aus einer Bekämpfung bekannt, die in Vorbereitung des 25. Jahrestages der SED geschrieben wird.

November 1970

- 19 Donnerstag 19.30 Uhr**
Reichenhainer Straße 70, Raum A 23 (Debanatsaal)
Treffpunkt ... ich schreibe!
Zu dieser Veranstaltungsreihe sind alle Freunde eingeladen, die sich in ihrer Freizeit mit dem Schreiben von Gedichten, Liedern, Tagebüchern usw. beschäftigen und sich über ihre Versuche aussprechen wollen.
Künstlerische Anleitung: Jürgen Weinbrecht, Schriftsteller
- 23 Montag 19.30 Uhr**
Großer Hörsaal, Reichenhainer Straße 70
Anna Karenina
Filmklubveranstaltung mit dem 1935 gedrehten Tonfilm nach dem weltberühmten Roman von Leo Tolstoj
Regie: Clarence Brown
Darsteller: Greta Garbo, Frederic March, Freddy Bartholomew u. a.
- 24 Dienstag 19.00 Uhr**
Reichenhainer Straße 41, Klubraum 6, Etage
Schönheit im Alltag
Veranstaltungsspiel mit praktischen Ratschlägen für Studentinnen.
Leitung: Frau Regina Engel
- 25 Mittwoch 19.00 Uhr**
Mensa Erlenschlager Straße
Unser Jugendmagazin
Öffentlich gestalteter Tanzabend der Sektion TmV
- 26 Donnerstag 19.30 Uhr**
Audiowissenschaftliches Kabinett der Stadt- und Bezirksbibliothek, Schillerplatz
Tätigkeit – Leben – Jugendzeit
Unsere dritte Phonoklub-Veranstaltung ist dem 130. Geburtstag von Friedrich Engels gewidmet
Regie: Hans-Arselm Perten
Sprecher: Gerd Michael und Wilfried Kretschmer
- 28 Sonnabend 19.30 Uhr**
Großer Hörsaal, Reichenhainer Straße 70
Wilde Erdbeeren
Regie und Drehbuch: Ingmar Bergmann
Darsteller: Bibi Andersson, Victor Sjörström, Ingrid Thulin u. a.

TH-Fußballer an der Tabellenspitze

Seit sechs Spieltagen ohne Punktverlust stehen die Fußballer der HSG in ihrer Staffel mit 14:2 Punkten und 20:6 Toren an der Spitze. Die vom Trainerkollektiv Erhard Freitag, Rolf Petzold, Erich Ströhm und Manfred Hambeck trainierte Mannschaft zeigt gegenüber der vergangenen Saison deutliche Verbesserungen in der athletischen Durchbildung und im spieltaktischen Niveau. Bisher jetzt zeigen sich erste positive Auswirkungen der konzentrierten Arbeit mit einem Leistungskader von etwa 20 Sportfreunden entsprechend den Festlegungen der HSG-Delegiertenkonferenz vom Januar dieses Jahres, die die Sektion Fußball zu einer Schwerpunktsaktion der HSG Wissenschaft erklärte und als Leistungsziel den Aufstieg in der 1. Kreisklasse stellte. Bei der Verwirklichung dieser Zielstellung erwartet sich als schärfster Rivale unserer Mannschaft die leistungsstarke ungarische Mannschaft Corvin, die in einem galaktischen Spiel etwas glücklich mit 7:2 Toren bezwungen werden konnte.

Bedeutenden Anteil an der guten Tabellensituation haben auch die Genossen und Kollegen der Militärklub-Abteilung und der Fakultätsabteilung der Hochschule, denen hiermit für die Unterstützung bei der Durchführung der Punktspiele während der Militärlager recht herzlich gedankt werden soll. Leider fehlt unserer ehrgeizigen Mannschaft bisher eine starke Unterstützung durch Zuschauer aus den Reihen der Hochschulangehörigen. Natürlich gibt es bei einem Spiel des FCK mitunter technisch besseren Fußball zu sehen, aber was an Einsatz, Kampffreudigkeit und Aggressivität auch in der 2. Kreisklasse gesetzt wird, kann jeden Fußballfreund begeistern. Für alle, die es noch nicht wissen, hier die Termin des nächsten Heimspiels auf dem HSG-Sportplatz an der Humboldtstraße:

7. November 1970 14 Uhr
HSG – Turbine

Wir sind der Meinung, daß unsere aktiven Sportfreunde, die fast jedes

Wochenende unter Verzicht auf das Heimfahren für die Hochschule ihre Spiele absolvieren, eine starke moralische Unterstützung durch die fußballbegeisterten Studenten und Angehörigen des Lehrkörpers verdienen. Gleichzeitig möchten wir alle Studenten, die früher in anderen Mannschaften spielten, auffordern, sich der Mannschaft unserer Hochschule anzuschließen. Das Training findet Dienstags ab 18.30 Uhr auf dem Sportplatz Humboldtstraße und Mittwochs ab 19 Uhr in der Sporthalle im Ernst-Thälmann-Stadion statt.

Wir möchten diese Gelegenheit benutzen, um unserem Sportfreund Sieber aus der 1. Mannschaft, der als Soldat auf Zeit seinen Ehrendienst bei der NVA antreten wird, auf diesem Wege herzlich für seine guten Leistungen und seine große Einsatzbereitschaft zu danken und ihm für seine verantwortungsvollen Aufgaben viel Erfolg und alles Gute zu wünschen.

Leitung der Sektion Fußball der HSG

Crosslauf der Wintersportler

Bald beginnt für die Wintersportler die Saison. In der Sektion Wintersport unserer HSG haben sich die Aktiven ganzjährig auf die neue Saison vorbereitet. Als Höhepunkt des Sommertrainings führt die Sektion Wintersport einen Crosslauf durch.

Dieser Lauf wird am
Dienstag, dem 19. November 1970, 19.30 Uhr,
im Stadtpark durchgeführt. Der Lauf wird an der Chemnitzbrückenschaufelstraße gestartet. Alle Wintersportler der HSG, sowie am Lauf interessierten Angehörigen unserer Hochschule können sich an diesem Lauf beteiligen. Die Meldung ist am Start möglich. Für die Männer beträgt die Streckenlänge 5000 m und für die Frauen 2500 m.

In diesem Zusammenhang sollen wir allen am Wintersporttraining interessierten Angehörigen unserer Hochschule mit, daß das Training der Wintersportler jeden Donnerstag 20.00 Uhr in der Turnhalle am Bernbachplatz durchgeführt wird.

Interessierten wollen sich zur angegebenen Zeit am Trainingsort einfinden.

Schon heute möchten wir auf den nächsten Höhepunkt unserer Sektion hinweisen. Im Januar 1971 führen wir die Hochschulmeisterschaft in den nordischen und alpinen Disziplinen durch. Bis dahin wünschen wir allen Skifahrern ein erfolgreiches Training.

W. Hofmann

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich
verantwortlicher Redakteur,
K. Sasor (Redaktion)
Dr. H. Dressig, G. Bahr,
Dipl.-Sportlehrer W. Haack,
Major W. Höfer, Dipl.-Ing. B. A. Hoyer, Dipl.-Ing. B. Junghans, Dr. Krönberg, Prof. Dr. H. Kersting, Dr. H. Meyer, H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Model, Dipl.-Ing. C.-G. Nestler, Dr. K. Oehme, Dr. F. Petzold, Dr. K.-H. Reiners, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Tietz, Dipl.-Wirtsch. Wolf, FDJ-Redaktion: G. Unger.
Herausgeber: SED-Hochschulorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.
Druck: Druckhaus K+V, Karl-Marx-Stadt. 1970